

Kapitalmarktausblick

Kalenderwoche 47

Stand 19.11.2018



- **Aktienmärkte:** Technologie- und Internetaktien entwickelten sich weiterhin schlecht. Die dritte Woche in Folge outperformten Value-Aktien Growth-Titel. Die Sorgen des Handelsstreits schienen während der Woche der Hauptgrund für die Stimmung zu sein. Am Freitag teilte Präsident Trump mit, dass China ihm eine Liste mit 142 Schritten geschickt hätte, die das Land bei einem Handelsabkommen machen wollten, das "ziemlich abgeschlossen" sei. Die USA drohten mit Zöllen auf alle chinesischen Importe und den Zollsatz am 1. Januar 2019 von 10% auf 25% anzuheben, wenn bei den Verhandlungen keine Fortschritte erzielt werden.
- Die amerikanischen Wirtschaftsdaten zeigen weiterhin eine Expansion der Wirtschaft, getrieben von einem gesunden US-Konsumenten. Die Einzelhandelsumsätze waren im Oktober robust und die Inflationsdaten, gemessen am Verbraucherpreisindex entsprachen der Erwartung.
- Die Sorgen um den Brexit nahmen im Laufe der Woche zu, als die britische Premierministerin May die Unterstützung ihres Entwurfs für den Austritt Großbritanniens aus der EU verlor und nach dem Ausscheiden wichtiger Mitglieder ihr Kabinett neu aufstellen muss.
- Wenn der Deal durchgeht, ist eine Entlastungsrallye in britischen Aktien, insbesondere für Aktien mit hohem Inlandsexposure zu erwarten. Bis dies so kommt sind britische Aktien jedoch vermutlich weiterhin unbeliebt.
- Kritiker forderten ein Misstrauensvotum. Gegner des Abkommens argumentieren, dass dies die Integrität des Vereinigten Königreichs bedroht, indem für Nordirland und den Rest des Landes unterschiedliche Regulierungssysteme geschaffen und Brüssel außerordentliche Befugnisse über Großbritannien verliehen werden.
- Die italienische Regierung hat die Forderungen der Europäischen Kommission abgelehnt ihr Budget zu revidieren, um die hohen Schuldenstände zu begrenzen. Nach der Warnung muss Brüssel nun entscheiden, ob man gegen die italienische Regierung Disziplinarmaßnahmen einleiten will.
- **Anleihen:** Die Aktienmarkturbulenzen ließen die Käufer von Hochzinsanleihen vorsichtig werden. Energieanleihen, die einen großen Teil der Anlageklasse ausmachen, waren volatil. Angesichts der Besorgnis, dass die Vorteile einer potenziellen OPEC-Produktionskürzung im Dezember durch eine erhöhte Produktion der Nicht-OPEC-Gemeinschaft ausgeglichen werden könnten, belasteten die Märkte.
- Die Spreads für Investmentgrade-Anleihen weiteten sich im letzten Monat deutlich aus. Viele Firmen am unteren Ende des Investment Grade Bereichs werden ähnlich bewertet wie Hochzinsanleihen.